

- 1891: Die faunistische Literatur von Braunschweig, den Nachbargebieten und dem Harze.
- 1892: Tigeriltis (für Dombrowski).
- 1892: Vielfrass (für Dombrowski).
- 1893: Zobel (für Dombrowski).
- 1893: *Museum Homeyerianum*.
- 1896: Vögel von Pontianahe (West-Borneo), gesammelt von Storm.
- 1897: Der Herzoglich Botanische Garten in Braunschweig.
- 1897: Das Herzoglich Naturhistorische Museum in Braunschweig.
- 1897: Beiträge zur Kenntnis der Vogelfauna von Celebes.
- 1897: Führer zu den megalithischen Grabdenkmälern im westlichen Teile des Kreises Salzwedel.
- 1897: Die megalithischen Denkmäler des nordwestlichen Deutschland.
- 1898: Spuren paläolithischer Menschen in den Diluvial-Ablagerungen der Rübeler Höhlen.
- 1900: Die anthropologische Literatur Braunschweigs und der Nachbargebiete mit dem Harze.
- 1902: Fortsetzung der Ausgrabungen in den neuen Teilen der Baumanns-Höhlen bei Rübeler im Harze.
- 1903: Der Riesenalk (*Alca impennis* L.) J. Naumanns Naturgeschichte d. Vögel Mitteleuropas, (Ed. Henricke).
- 1905: Vom äusseren Leben der Vögel. (Ebenda.)

Bernhard Hantzsch †.

Von Dr. Koepert in Dresden.

Im Juni 1911 starb im fernen Baffinsland Bernhard Hantzsch, der sich die Erforschung der arktischen Vogelwelt zur Lebensaufgabe gemacht hatte. Er wirkte bis zum Juli 1909, wo er seine letzte Reise nach Baffinsland antrat, in Plauen bei Dresden als Lehrer an der Bürgerschule und war ein eifriges Mitglied des Ornithologischen Vereins zu Dresden. Er besass eine gründliche Kenntnis der Ornithologie von Sachsen, deren Herausgabe er plante und zu der er ein reiches Material gesammelt hatte. Durch Reisen, die er in früheren Jahren machte und die ihn nach Slavonien und Bulgarien führten, lernte er die Ornithologie der Balkanhalbinsel kennen und trat in Sofia auch mit dem verstorbenen Hofrat Leverkühn in Verkehr, mit welchem er u. a. die Adler und Geier des

Rhodopegebirges beobachtete. Das Sommerhalbjahr 1903 brachte er auf Island zu. Die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Reise legte er in dem 1905 erschienenen Werke: „Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt Islands“ nieder. Im Frühsommer 1906 reiste er nach Labrador, dessen Vogelwelt er gleichfalls studierte; seine Beobachtungen hierüber veröffentlichte er in der Arbeit: „Beitrag zur Kenntnis der Vogelwelt des nordöstlichsten Labrador.“ Im Sommer 1909 trat Hantzsch seine Reise nach Baffinsland an, von der er nicht zurückkehren sollte. Bei einer Expedition, die er in Begleitung eines Eskimo nach dem Fuchskanale machte, um das Küstengebiet kartographisch aufzunehmen, erkrankte er und kehrte zu den übrigen Eskimos zurück, in deren Zelt er nach etwa acht Tagen starb. Hantzsch war ein echter Fieldornithologe, dessen Beobachtungen absolut zuverlässig waren. Dasselbe kann man von seinen wissenschaftlichen Publikationen sagen, welche wichtige Bausteine für die Kenntnis der arktischen Vogelwelt liefern.

Am Meeresstrande.

(Mit Schwarzbild Tafel XII)

Von Alf. Bachmann in München.

I.

Juist, Ende August.

Seeschwalben bei Sturm und Regen.

Das Meer ist aufgereggt; braungrün rollen die Wellen auf den nassen Sand. Von Westen her kommt eine schwere Wolkenbank angezogen. In breiten Massen strömt schon am Horizonte der Regen herunter, so dass die Grenze zwischen Himmel und Wasser dort verschwommen wird und bald gänzlich verschwindet. Kleine Ketten von Trauerenten fliegen näher als sonst in reissendem Fluge dicht über den Wellen dahin, verschwinden hinter einer hohen Schaummasse und erheben sich gleich darauf wieder über dem nächsten Wogenkamme. Laut rufend ziehen Brachvögel, vom Meere kommend, über die Dünen dem Wattenmeere zu.

Jetzt naht sich der Regenschauer, und eine heftige Böe stürmt über den weiten Vorstrand, Massen von losem Sand durch den Regen hindurch vor sich hertreibend ins Meer hinein. Schwer prasseln die